

## Grenzüberschreitungen: Der alemannische Raum – Einheit trotz der Grenzen?

**Der alemannische Raum ist das Thema eines zweitägigen Symposiums vom 12. - 13. März 2010 in Singen. Dabei werden zahlreiche Wissenschaftler aus verschiedensten Fachdisziplinen sich mit Fragen zum gemeinsamen Grenzraum beschäftigen. Das Symposium wird organisiert von der Randenkommission und dem Alemannischen Institut Freiburg, in Kooperation mit dem Hegau-Geschichtsverein, der Volkshochschule und der Stadt Singen.**

Die Einheit und die gemeinsame Kultur dieses alemannischen Raumes werden von Politikern gerade bei festlichen Anlässen immer wieder beschworen, wenn es gilt, die Höhe der Grenzen herab zu reden. Denn dieses „Alemannien“ ist von vielen politischen und natürlichen Grenzen durchzogen, obwohl es in der öffentlichen Wahrnehmung als weitgehend einheitlicher (Sprach)Raum gilt. Zu ihm werden gezählt: die deutschsprachige Schweiz, Vorarlberg, das südliche Baden-Württemberg, das südwestliche Bayern und das Elsass.

Es liegt nahe, in dieser Region nach den Vor- und Nachteilen, den Einschränkungen und Chancen durch die Grenzziehungen und auch nach Grenzüberschreitungen zu fragen. Welche Grenzen spiegeln eine räumliche Realität wider oder welche sind nur mentales Konstrukt? Wann sind Grenzen von Vorteil? Und: Werden wir glücklicher sein, wenn alle Grenzen einmal abgeschafft sind? Oder ist es vielleicht gar nicht notwendig, die Grenzen aufzuheben?

Das Symposium "Grenzüberschreitungen" will versuchen, Antworten auf diese Fragen geben. Drei Schwerpunkte der Tagung befassen sich mit dem Begriff der Grenze, mit dem individuellen Erleben von Grenzen in Wirtschaft, Politik, Sozialem und Kultur in diesem alemannischen Raum. Es geht u.a. um Grenzschicksale in der NS-Zeit, um „Grenzträume“ wie der Schaffung eines „Alemanniens“ nach 1945 oder Anschlussbestrebungen der Vorarlberger an die Schweiz nach 1918. Aber auch um „Migration und Überfremdungsangst“ in der Schweiz, somit in einem Teil des alemannischen Raums.

Eine abendliche Diskussionsrunde wird fragen, wie es um die alemannische Identität steht. Was verbindet die Menschen in diesem alemannischen Raum? Teilnehmer an der Diskussion sind u.a. Alt-Regierungspräsident von Ungern-Sternberg, Alt-Präsident der „Muetterspochgsellschaft“ Klaus Poppen und der Historiker und „Alemannenforscher“ Prof. Dieter Geuenich. Moderator ist der Südkurier-Kolumnist Jochen Kelter.

Das zweitägige Symposium "Grenzüberschreitungen" wird vom Alemannischen Institut Freiburg und der Randenkommission – das ist ein Zusammenschluss der Kreise Konstanz, Waldshut, Schwarzwald-Baar und des Kantons Schaffhausen – in Kooperation mit dem Hegau-Geschichtsverein, der Volkshochschule und der Stadt Singen am 12. und 13. März im Bürgersaal des Rathauses Singen veranstaltet.

Die Randenkommission wurde im November 1998 vom Kanton Schaffhausen und den drei an den Randen angrenzenden Landkreise gegründet. Der Randen im Namen steht dabei für die Gemeinsamkeit der Region, vor allem aber für den Willen, die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzugehen und zu bewältigen. Im Rahmen der Randenkommission sind vier Arbeitsgruppen in den Bereichen Kultur, Tourismus, Wirtschaft und Verkehr aktiv und setzen gemeinsame Projekte um. Der Kommission gehören heute Regierungsrat Dr. Reto Dubach sowie die Landräte Tilman Bollacher (Waldshut), Karl Heim (Schwarzwald-Baar-Kreis) und Frank Hämmerle (Konstanz) an.  
Weitere Informationen unter [www.randenkommission.org](http://www.randenkommission.org)

Das umfangreiche Programm und Anmeldung zum Symposium "Grenzüberschreitungen" beim Hegau-Geschichtsverein unter 07731/85-244 oder [www.hegau-geschichtsverein.de](http://www.hegau-geschichtsverein.de)